

yallah!?

über die Balkanroute

Nach und nach rücken der Sommer 2015, der *March of Hope* von Budapest nach Österreich und die »Willkommen!« rufenden Menschen an deutschen Bahnhöfen immer weiter in die Ferne. Während 2015 die geöffneten Grenzen die Stimmung elektrisiert haben, ist die heutige Debatte zum Thema Flucht dominiert von Diskussionen über Grenzsicherung, Terror und rassistischen Perspektiven. Dem entgegen soll mit dieser Ausstellung der *langen Sommer der Migration* 2015 und die Öffnung eines Korridors durch Süd-Osteuropa als relevantes politisches und historisches Ereignis festgehalten und gut aufgearbeitet einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.

Die Ausstellung rückt zwei Jahre später Geflüchtete als Hauptakteur_innen wieder in den Vordergrund und zeigt mit zahlreichen Audio-, Foto- und Videoaufnahmen sowie Kunstwerken ihre Sichtweisen auf Migration und Europa.

Veranstaltungsort

Kunstwerk im studentischen
Kulturzentrum [] KUZE
Hermann-Elflein-Straße 10, 14467 Potsdam
geöffnet tägl. 14–20 Uhr,
Eintritt frei

Veranstalter

Freundeskreis Yallah!? Über die
Balkanroute – Potsdam

Unterstützt durch

offener Kunstverein e.V. Potsdam,
la datscha Potsdam,
freiland Potsdam,
Wähler*innengruppe Die aNDERE,
SV Babelsberg 03 e.V.,
[] KUZE – studentisches Kulturzentrum



Eine Wanderausstellung über den
»langen Sommer der Migration«
2015 und die aktuelle europäische
Flüchtlingspolitik.

www.yallah-balkanroute.eu

16. – 26. August

KUNSTWERK POTSDAM

geöffnet tägl. 14–20 Uhr

Der Mensch das Gedicht

Wir warfen die Worte aus unseren Mündern
wie Zigarettenstummel ...
Für uns hatten die Laute keine Melodie,
die uns zum Zuhören verlockte ...
In Kriegen ... lernen wir die Bedeutung ...
und bewahren die Wörter wie einen Schatz.
Im Krieg sagen wir:
Gute Nacht ...
als wäre es ein Liebesgedicht!

الإنسان .. القصيدة

وكنا نرمي الكلام من أفواهنا كأعقاب السجائر .. لم يكن
لصوت العبارة لحن يجذب إصغائنا..
في الحروب .. نتعلم المعنى ..
ونحتفظ بالمفردات ككنز ..
في الحرب نقول:
تصبحون على خير.. كأنها قصيدة عشق.

16. August 18 | 19 Uhr | Kunstwerk Ausstellungseröffnung

Einlass ab 18 Uhr. 19 Uhr Einführung in die Ausstellung und
Schnittchen von der mobilen Aktionsküche.

18. Aug 18 | 19 Uhr | Kunstwerk City Plaza Hotel Athen. The Best Hotel in Europe!?

Die sogenannte Flüchtlingskrise ist nicht eine Krise der Migration,
sondern vielmehr eine der europäischen und internationalen
Staatsgemeinschaft. Grenzen werden dicht gemacht und
militärisch aufgerüstet. Menschen, die vor Krieg, Armut oder
politischer oder religiöser Verfolgung fliehen, werden in Lagern
eingesperrt, meist in Ländern, in denen sie nicht sein wollen.
Besonders in Griechenland, welches durch die geografische Lage,
eine der europäischen Außengrenze darstellt, sind hunderttausende
Menschen unfreiwillig gestrandet. Seit Jahren gehen die Bilder der
völlig überfüllten Lager um die Welt. Staatliches und internationales
Versagen wird hier seit Jahren von der internationalen Gemeinschaft
willentlich hingenommen. Doch mit dem „Sommer der Migration“
2015 kam auch eine neue Solidaritätsbewegung mit den flüchtenden
Menschen europaweit ins Rollen. Im City Plaza Hotel in Athen,
Griechenland, zeigt sich diese Solidarität auf ganz praktische Weise.
Im April 2016 wurde das seit Jahren leerstehende Hotel im Athener
Zentrum besetzt, um bis zu 400 Menschen von der Obdachlosigkeit
oder der Inhaftierung in den Lagern zu befreien und in Würde zu
beherbergen. Auf der Basis von Autonomie und Selbstorganisation
und durch die tatkräftige Unterstützung griechischer und
internationaler AktivistInnen, als auch allein durch private Spenden
finanziert, hat das City Plaza seit dem für hunderte Familien ein
temporäres Zuhause geboten. In diesem Vortrag erzählen
AktivistInnen, wie das City Plaza funktioniert, wie sich das tägliche
Leben gestaltet und wie die aktuelle Situation vor Ort ist.

Referentinnen: Aktivist*innen aus dem City Plaza

22. Aug 18 | 19 Uhr | Kunstwerk Flucht über das Mittelmeer. Ein Erfahrungsbericht von Europas südlicher Grenze

„Yallah, über die Balkanroute!“ das ist heute drei Jahre später kaum
mehr möglich und denkbar. Viel mehr ist der gefährliche Weg über

das Mittelmeer als zentrale Fluchtroute nach Europa wieder in den
Mittelpunkt gerückt. Und gleichzeitig ist vorallem das zentrale
Mittelmeer zu einer der (politisch) umkämpftesten als auch
tödlichsten Grenzen Europas geworden. Neben der immer weiter
voran schreitenden Externalisierung der Grenze (bereits bestehende
und geplante Lager in Nordafrika, Militarisierung des Mittelmeers
u.v.m.) werden Helfende und Seenotrettungsprojekte verstärkt
kriminalisiert, Rettungsschiffe beschlagnahmt und die Schutz-
suchenden dem Tod durch Ertrinken oder den libyschen Milizen
überlassen.

Wir wollen ein aktuelles Bild zeichnen, was es heißt, den Weg über
das Mittelmeer auf sich zu nehmen und einen Einblick in die
Situation der Helfenden in Zeiten der steigenden Repressionen
vermitteln.

Referentinnen: Aktivist*innen von Jugend rettet + Solidarity at Sea

26. Aug 18 | 11 – 17 Uhr | Open Air Public Viewing

Wir zeigen die Ausstellung bei schönem Wetter draußen auf der
Brandenburger Straße Ecke Hermann-Elflein-Straße.

